

Dokumentation

1. Mobilitätsforum

Integriertes Mobilitätskonzept Büren

Ort: Bürgersaal Büren

Datum: 27.10.2023

Uhrzeit: 18.00 – 20:00 Uhr

Teilnehmende: Herr Wigbert Löper (stellvertretender Bürgermeister Stadt Büren)

Herr Ralf Schmidt (Stadt Büren)

Herr Sascha Glaser (Stadt Büren)

Herr Florian Unterhalt (Stadt Büren)

Herr Markus Grundmann (Planersocietät)

Herr Christof Tielker (Planersocietät)

Herr Walter Erhardt (Planersocietät)

ca. 25 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Büren

Einführung

Der Bereich der Mobilität steht aktuell vor neuen, anspruchsvollen Herausforderungen. Diese umfassen stark steigende Preise, die zunehmende Knappheit fossiler Energieressourcen und verschärfte Klimaschutzanforderungen. Im Fokus stehen dabei umweltfreundliche Verkehrsmittel, die abseits der Nutzung individueller PKWs die steigenden Anforderungen und Bedürfnisse an Mobilität erfüllen sollen. Des Weiteren spielen Themen wie Digitalisierung, der demografische Wandel und begrenzte öffentliche Finanzmittel eine wichtige Rolle und beeinflussen die Verkehrs- und Mobilitätssituation.

Vor diesem Hintergrund ist es von entscheidender Bedeutung, Mobilität umfassend zu betrachten. Daher hat die Stadt Büren beschlossen, ein umfassendes Mobilitätskonzept zu entwickeln. Dieses Konzept verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der über den motorisierten Individualverkehr hinausgeht. Es soll die Potenziale und Möglichkeiten zur Förderung von Nahmobilität (Fußgänger- und Radverkehr) sowie des öffentlichen Personennahverkehrs aufzeigen. Gleichzeitig baut das Mobilitätskonzept auf bereits vorhandenen Studien, Konzepten und Erhebungen auf, um die Erkenntnisse aus verschiedenen Planwerken miteinander zu verknüpfen.

Im Zuge der Öffentlichkeitsbeteiligung für das Mobilitätskonzept der Stadt Büren fand am 27. Oktober 2023 das erste öffentliche Mobilitätsforum statt. Im Rahmen der Bestandsanalyse wurden dort die Stärken und Schwächen der aktuellen Verkehrs- und Mobilitätssituation in Büren erörtert, ebenso wie die sich bietenden Chancen und Potenziale. Darüber hinaus wurden die zukünftigen Ausrichtungen für die Mobilität Bürens in den kommenden 10 bis 15 Jahren diskutiert. Im weiteren Verlauf des Planungsprozesses werden die Erkenntnisse aus dem ersten öffentlichen Mobilitätsforum genutzt, um die fachliche Bestandsanalyse um die Expertise der Bürener Bürgerinnen und Bürger zu erweitern. Diese Erkenntnisse fließen in ein Zielsystem ein, das politisch verabschiedet wird. Dieses Zielsystem wird die Leitlinien festlegen, nach denen sich die Mobilität in Büren in den nächsten 10 bis 15 Jahren entwickeln soll.

Im weiteren Projektverlauf werden anschließend aus der Bestandssituation und den gesetzten Zielen zielgerichtete Maßnahmen entwickelt, welche in einer weiteren öffentlichen Veranstaltung mit den Bürger:innen diskutiert werden. Zum Abschluss werden Ziele und Maßnahmen in einem integrierten Handlungskonzept zusammengeführt. Das fertige Mobilitätskonzept soll im Verlauf des kommenden Jahres vom Rat der Stadt Büren beschlossen werden.

Ablauf des 1. Mobilitätsforums

Insgesamt nahmen rund 25 Personen (zzgl. Stadtverwaltung & Gutachterteam) an der Veranstaltung teil, in der das Gespräch mit den teilnehmenden Bürger:innen und die Diskussion zu den verschiedenen Themenbereichen des Mobilitätskonzepts im Fokus stand. Diese Workshopphase an unterschiedlichen Thementischen ist von einem plenaren Teil, in dem mit einem Input-Vortrag in den Planungsprozess eingeführt wurde, eingerahmt worden.

Zeit	Thema	Von
ab 17:30	Einlass, Begrüßungsplakat und Gallery Walk	
18:00	Begrüßung zum Mobilitätsforum	Stadt Büren
18:10	Ein gesamtstädtisches Gesamtkonzept <ul style="list-style-type: none"> • Das Mobilitätskonzept: Ziele, Arbeits- und Beteiligungsprozess • Unterwegs in Büren: Ergebnisse der Bestandsanalyse 	Planersocietät
18:45	Workshopphase <ul style="list-style-type: none"> • Welche ergänzenden Hinweise haben Sie zur Bestandsanalyse der Mobilität in Büren? • In welche Richtung soll sich die Bürener Mobilität in den kommenden 10 – 15 Jahren entwickelt? Gestalten Sie mit! 	Planersocietät
19:50	Ausblick und Abschluss	Planersocietät; Stadt Büren
20:00	Ende	Planersocietät; Stadt Büren

TOP 1 Eingangsbefragung und Gallery Walk

Um die Teilnehmenden besser kennenzulernen, standen am Eingang mehrere Begrüßungsplakate bereit, auf denen die Bürger:innen mit Klebepunkten an einer Umfrage zu Ihrer Mobilität, Ihrem jeweiligen Wohnstandort sowie Ihrer Altersgruppe teilnehmen konnten. Weiterhin konnte durch Punkte angegeben werden, wo die Teilnehmenden den größten Handlungsbedarf für das Mobilitätskonzept sehen.

- Die Teilnehmenden des Mobilitätsforums setzten sich aus den Ortschaften Büren, We-welsburg, Harth und Weiberg zusammen
- Die Umfrage zur Mobilität zeigte, dass ein Großteil der Anwesenden mit dem Auto und mit dem Rad unterwegs sind
- Die meisten Teilnehmenden sehen den größten Handlungsbedarf beim ÖPNV, gefolgt vom Radverkehr und der Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel
- Die meisten Anwesenden waren älter als 40 Jahre (21), zwei Personen waren in der Altersgruppe 18-25 und 1 Person war in der Altersgruppe < 18

Neben dem Begrüßungsplakat bestand für die Teilnehmenden des Mobilitätsforums außerdem die Möglichkeit sich vor dem Beginn der Veranstaltung an verschiedenen Stellwänden mit Plakaten zum Prozess des Mobilitätskonzepts, dessen zeitlichen Ablauf sowie zu ersten Ergebnissen der gutachterlichen Bestandsanalyse zu informieren.

Abbildung 1: Ergebnisse der Umfrage auf dem Begrüßungsplakat

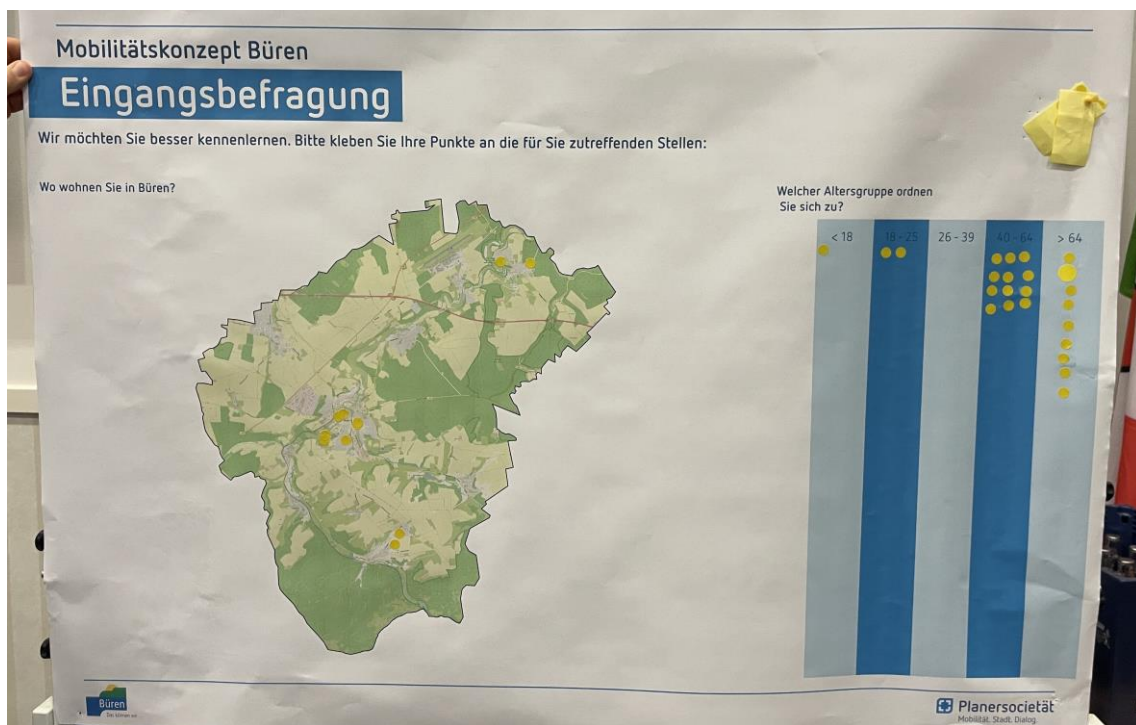
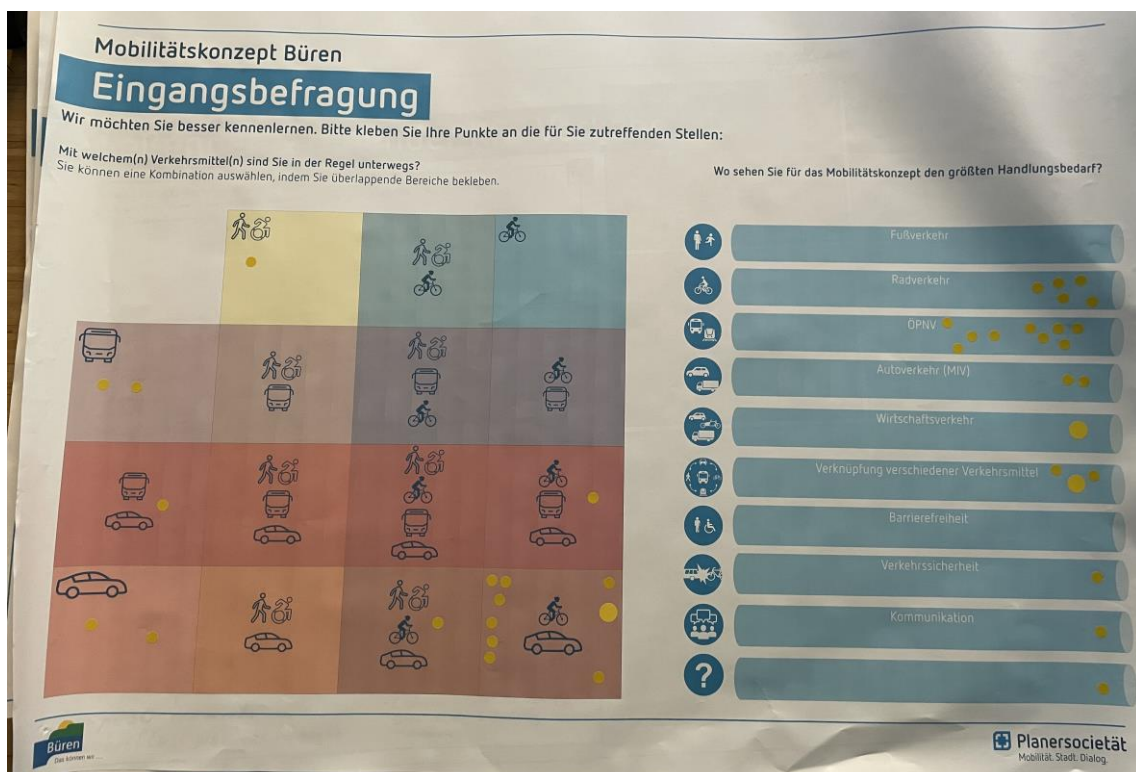


Abbildung 2: Plakat zur Mobilität der Teilnehmenden



TOP 2 Begrüßung & Vorstellung

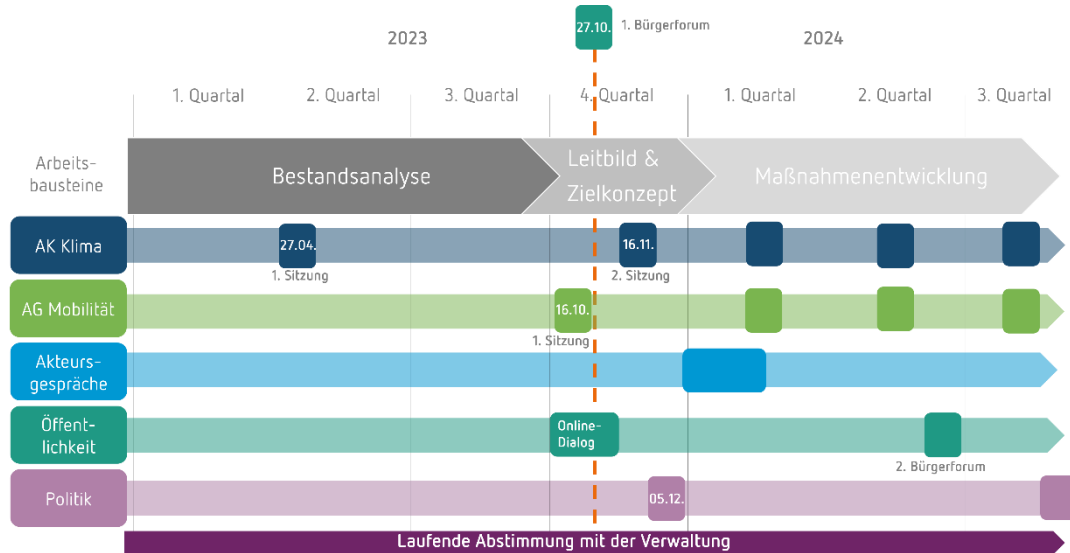
- Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Büren, Herr Wigbert Löper, begrüßt alle Teilnehmenden zu Mobilitätsforum in Büren.
- Nach der Begrüßung durch Herrn Löper übernahm Herr Schmidt (Abteilungsleiter Infrastruktur) das Wort und stellte sich selbst sowie seine Kollegen Herr Glaser (Klimaschutzmanager) und Herr Unterhalt (Mobilitätsmanager) vor.
- Im Anschluss stellte Herr Grundmann (Planersocietät) in moderierender Funktion das Büro der Planersocietät sowie das Projektteam vor.
- Weiterhin gab er einen Überblick über den Ablauf des Mobilitätsforums.

TOP 3 Einführung & Arbeitsstand

- Herr Grundmann leitet in die Präsentation des Mobilitätskonzepts ein und stellt dar, warum ein Mobilitätskonzept überhaupt nötig ist. Dabei wird auf den Präsentationsfolien das Thema Klimaschutz sowie die Einsparung von Emissionen hervorgehoben.
- Im weiteren Verlauf erläutert Herr Tielker den Ablauf und den Zeitplan des Mobilitätskonzepts und hebt dabei einzelne Themen wie zukünftige Öffentlichkeitsbeteiligungen und die Maßnahmenentwicklung hervor.
- Teilnehmende stellen an diesem Punkt erste Fragen zur Präsentation. Die Fragen beziehen sich auf die angegebenen Werte zu den Treibhausgasemissionen in Büren und hier speziell auf die Werte im Verkehrssektor. Es wird gefragt, auf welcher Grundlage diese beruhen und wie diese berechnet wurden?
 - Die Fragen werden von Herr Schmidt und Herr Glaser beantwortet und die Datengrundlage als auch das Verfahren zur Berechnung der Daten, die aus dem Klimaschutzkonzept der Stadt Büren stammen und nach den wissenschaftlich erforderlichen Standards durchgeführt wurden, werden erläutert.
 - Es gibt trotz der ausführlichen Beantwortung der Fragen durch die Stadt Büren unterschiedliche Auffassungen zur Treibhausgasthematik. Herr Grundmann weist in seiner moderierenden Funktion darauf hin, dass das bereits beschlossene Klimaschutzkonzept heute nicht Gegenstand der weiteren Diskussion sein wird und sich durch die unterschiedlichen Auffassungen zur Treibhausgasthematik an den Voraussetzungen für das Mobilitätskonzept nichts ändert.
- Das Thema „Quick-Wins“ wird von einer Person angesprochen und es wird gefragt, wie diese auf Bürener Stadtgebiet aussehen würden?
 - Die Frage wird von Herr Grundmann beantwortet und es wird erklärt, dass „Quick-Wins“ in vielfältiger Weise für Büren interessant sein könnten. Als ein potenzielles Beispiel führt Herr Grundmann die Aufstellung von Radabstellanlagen im öffentlichen Raum an. Vor einer Umsetzung müssten solche schnell und mit möglichst wenig Aufwand umsetzbaren Maßnahmen natürlich politisch beschlossen werden.
- Im weiteren Verlauf der Präsentation erwähnt Herr Tielker die Online-Beteiligung, an

welcher die Teilnehmenden bis zum 31. Oktober die Möglichkeit hatten, sich in Form von Beiträgen, Likes/Dislikes und Kommentaren zu bereits erstellten Beiträgen aktiv an der Entwicklung des Mobilitätskonzepts zu beteiligen.

Abbildung 3: Zeitplan zum Mobilitätskonzept Büren



TOP 4 Input und Information zum aktuellen Sachstand

- Herr Tielker stellt den aktuellen Sachstand des Erarbeitungsprozesses vor und bezieht dazu erste Analyseergebnisse der gutachterlichen Arbeit ein. Dazu gehören die Pendlerbewegungen, die durchgeführte und bereits ausgewertete Haushaltsbefragung und Ersteindrücke aus den Vor-Ort-Begehungen der Gutachter.
 - Die stärksten Ein- und Auspendlerbeziehungen bestehen hierbei nach Paderborn, Salzkotten und Bad Wünnenberg, also insbesondere in Bereiche, die im Norden, Nordosten und Osten des Bürener Stadtgebiets liegen.
 - Für die Haushaltsbefragung wurde eine Zufallsstichprobe von 3.510 Haushalten postalisch zur Teilnahme aufgefordert.
 - Die Befragung bestand aus einem Haushalts- und Personenfragebogen sowie einem Wegeprotokoll für einen vorgegebenen Berichtstag.
 - Der Erhebungszeitraum lag in drei Erhebungswochen im Mai und Juni 2023.
 - Es gab eine Rücklaufquote von 15,4%, was rund 5,4% der Stadtbevölkerung darstellt.
 - Die Verkehrsmittelwahl hat 60% Kfz-Fahrer:in | 10% Kfz-Mitfahrer:in | 18% Fußverkehr | 6% Radverkehr | 5% ÖPNV ergeben
- Weitere Auswertungen der Haushaltsbefragung werden präsentiert und erläutert
 - Die beziehen sich unter anderem auf die Pkw-Ausstattung der Haushalte, die Fahrradausstattung der Haushalte sowie den ÖV-Zeitkartenbesitz
- Herr Tielker stellt die Ersteindrücke, die von der Projektbearbeitung während einer Ortsbegehung gesammelt wurden, vor
- Die Ersteindrücke beziehen sich auf den Fußverkehr, den Radverkehr, den ÖPNV und den Kfz-Verkehr
- Nach der Präsentation der Ersteindrücke übergibt Herr Tielker das Wort an Herrn Grundmann, der nun Fragen bzw. Anmerkungen zum aktuellen Erarbeitungsstand des Mobilitätskonzepts und den zuvor vorgestellten Inhalten bei den Anwesenden abfragt
- Die erste Frage bezieht sich auf den Erhebungszeitraum der Haushaltsbefragung und es wird gefragt, ob eine weitere Erhebung stattfinden wird. In diesem Zusammenhang wird auch gefragt, ob sich die gezeigten Daten nur auf den Erhebungszeitraum beziehen und ob die Daten im Winter nicht anders ausfallen würden?
 - Es wird keine weitere Erhebung im Winter geben. Haushaltsbefragungen beruhen auf wissenschaftlichen Vorgehensweisen und werden explizit nicht im Winter durchgeführt. Die Erhebung beruht auf Standards zur einheitlichen Modal Split-Erhebung in nordrhein-westfälischen Kommunen und stellt so einen einheitlichen und vergleichbaren Standard für NRW-Kommunen dar.
- Eine weitere Anmerkung aus dem Publikum bezieht sich auf zuvor vorgestellte Barrieren für Fußgänger im öffentlichen Raum
 - In diesem Zusammenhang wird gefordert, dass künftige Maßnahmen alle Verkehrsteilnehmenden gleichbehandeln und nicht auf Kosten anderer Verkehrsarten gehen sollen.
- Es folgt eine Anmerkung über folgende Punkte:

- Im fortgeschrittenen Alter sind viele Senioren auf die Nutzung eines Kraftfahrzeugs angewiesen, da sie oft eingeschränkt sind und Schwierigkeiten haben, sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad fortzubewegen.
- Viele Maßnahmen in den letzten Jahren in Büren beschränkten den Kfz-Verkehr in Büren, was auf Kosten mobilitätseingeschränkter Personen ging.
- Weitere Frage: Werden in dem Mobilitätskonzept auch Themen behandelt, an die heute noch nicht so richtig gedacht wird? (Stichwort künstliche Intelligenz, autonomes Fahren, On-Demand Verkehr)
 - Herr Grundmann erklärt, dass solche Themen natürlich eine Rolle in den Überlegungen spielen können und sollen. Für die Platzierung von Themen ist insbesondere auch die Beteiligung der Öffentlichkeit wichtig. Hervorgehoben wird in diesem Zusammenhang, dass die Beteiligung aller Altersgruppen gerade mit Blick auf zukünftige Mobilität so wichtig ist.
 - Herr Schmidt ergänzt hierbei, dass es diesbezüglich bereits Initiativen wie NeMo (Neue Mobilität) aus Paderborn gibt, welche über die AG-Mobilität (einem weiteren Beteiligungsformat zum Mobilitätskonzept) eingebunden werden.

Abbildung 4: Plenumsvortrag zum Bürener Mobilitätsforum



TOP 5 Workshopphase

Zur Überleitung in die Workshopphase informiert Herr Grundmann die Teilnehmenden über den Ablauf der Phase. An vier Thementischen, die von den Mitarbeitenden der Planersocietät sowie der Stadt Büren moderiert werden, konnte zu den Themenfeldern Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV und Kfz-Verkehr diskutiert werden. Die Workshopphase war in zwei zeitliche Einheiten bzw. Runden unterteilt. Für die erste Runde wurden die Teilnehmenden einem Thementisch zugeordnet. Die erste Runde dauerte etwa 30 Minuten. Zu Beginn des Workshops wurde an den Thementischen nochmals ein Input von zwei bis drei Minuten zum jeweiligen Thema gegeben. Anschließend daran bot sich für die Teilnehmenden die Möglichkeit sich in die Diskussion einzubringen, indem sie darüber sprachen, was bereits gut funktioniert, was bisher nicht gut funktioniert und welche Anregungen und Ideen sie zum jeweiligen Thema beitragen können. Im Anschluss an die erste Runde konnten die Teilnehmenden zwischen den Thementischen wechseln und das jeweilige Themenfeld nach eigenem Interesse frei auswählen.

5.1 Diskussion an den Thementischen

Die Diskussion an den Thementischen verlief angeregt und konstruktiv. Die Ergebnisse der Diskussion an den Thementischen werden im Folgenden dargestellt. Dabei werden die Anregungen der Teilnehmenden, die auf den Plakaten festgehalten wurden, als Abschrift bzw. als Foto dokumentiert.

5.1.1 Thementisch Fußverkehr & Barrierefreiheit

Meine Meinung zum Fußverkehr – Was läuft gut?

- „Schülerbus“
 - Beim Schülerbus handelt es sich um eine Schul-Laufgemeinschaft, welche sich aus Schulkindern und Eltern zusammensetzt. Hierbei treffen sich mehrere Kinder an festgelegten Orten und werden dort von Erwachsenen Elternteilen auf dem Weg zur Schule begleitet

Meine Meinung zum Fußverkehr – Was läuft noch nicht so gut?

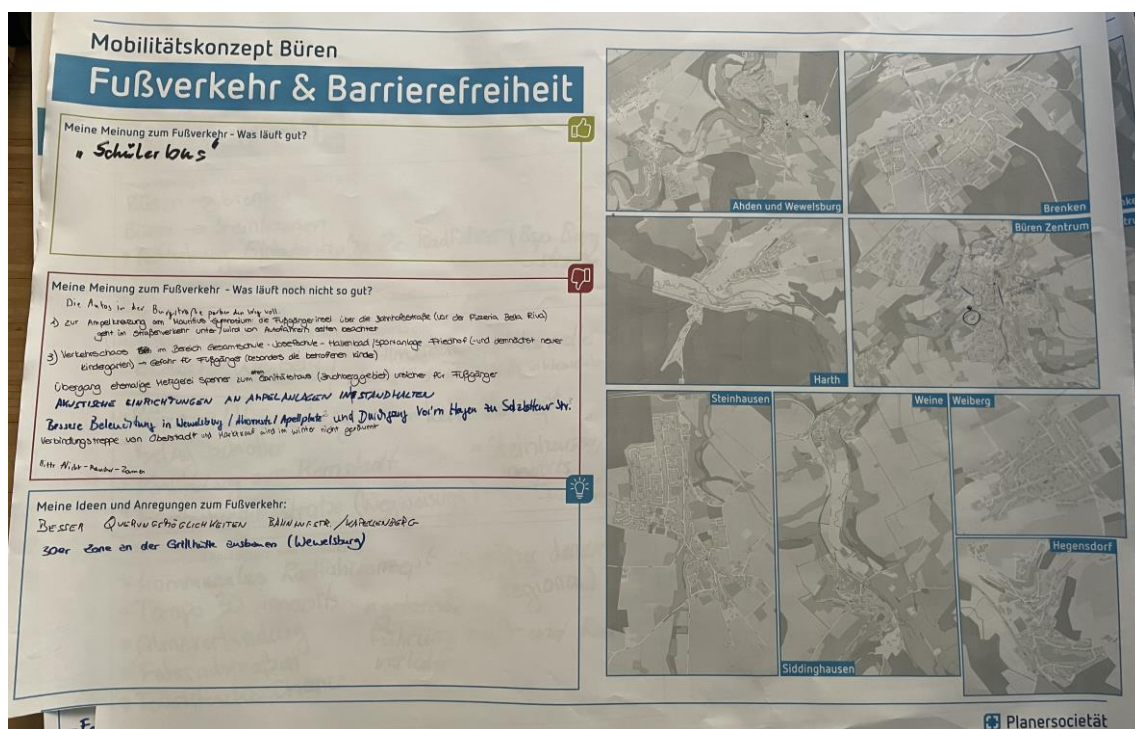
- Parkende Autos in der Burgstraße nehmen einen Großteil des Straßenraums ein und behindern Fußgänger:innen
- Die Fußgängerinsel über die Bahnhofstraße (vor der Pizzeria Bella Riva) geht im Straßenverkehr unter und wird vom Kfz-Verkehr kaum beachtet
- Verkehrschaos im Bereich der Gesamtschule, der Josefschule, dem Hallenbad, der Sportanlage, dem Friedhof und dem künftigen Kindergarten
 - Es besteht Gefahr für die Fußgänger:innen und den betroffenen Kindern
- Der Fußgängerüberweg gegenüber der ehemaligen Metzgerei „Spenner“ und dem ehemaligen Sanitätshaus ist unsicher für Fußgänger:innen
- Akustische Einrichtungen an Ampelanlagen funktionieren teilweise nicht und sollen instandgehalten werden
- Unzureichende Straßenbeleuchtung in Wewelsburg an der Ahornstraße

- Unzureichende Beleuchtung am Durchgang von der Straße vor'm Hagen zur Salzkottener Straße
- Die Verbindungstreppe vom Marktkauf in die „Oberstadt“ wird im Winter nicht geräumt und stellt demnach eine Gefahr dar

Meine Ideen und Anregungen zum Fußverkehr:

- Von den Teilnehmenden wird angeregt, die Querungsmöglichkeiten an der Bahnhofstraße und der Straße Kappellenberg auszubauen
- Weiterhin wird angemerkt, dass die 30er-Zone an der Grillhütte in Wewelsburg auszubauen (Auf der Alme)

Abbildung 5: Arbeitsplakat Fußverkehr und Barrierefreiheit



5.1.2 Thementisch Radverkehr

Meine Meinung zum Radverkehr – Was läuft gut?

- Die Teilnehmenden heben hervor, dass einige bereits beste Radwegeverbindungen bisher gut laufen. Diese Verbindungen sind:
 - Die Radwegeverbindung von Büren nach Brenken
 - Die Radwegeverbindung von Büren nach Steinhausen
 - Die Radwegeverbindung von Büren nach Weiberg
- Positiv hervorgehoben wird, dass die Einbahnstraßenregelung für Fahrräder in einigen Straßen aufgehoben wird und für Radfahrende in beide Richtungen frei befahrbar ist

Meine Meinung zum Radverkehr – Was läuft noch nicht so gut?

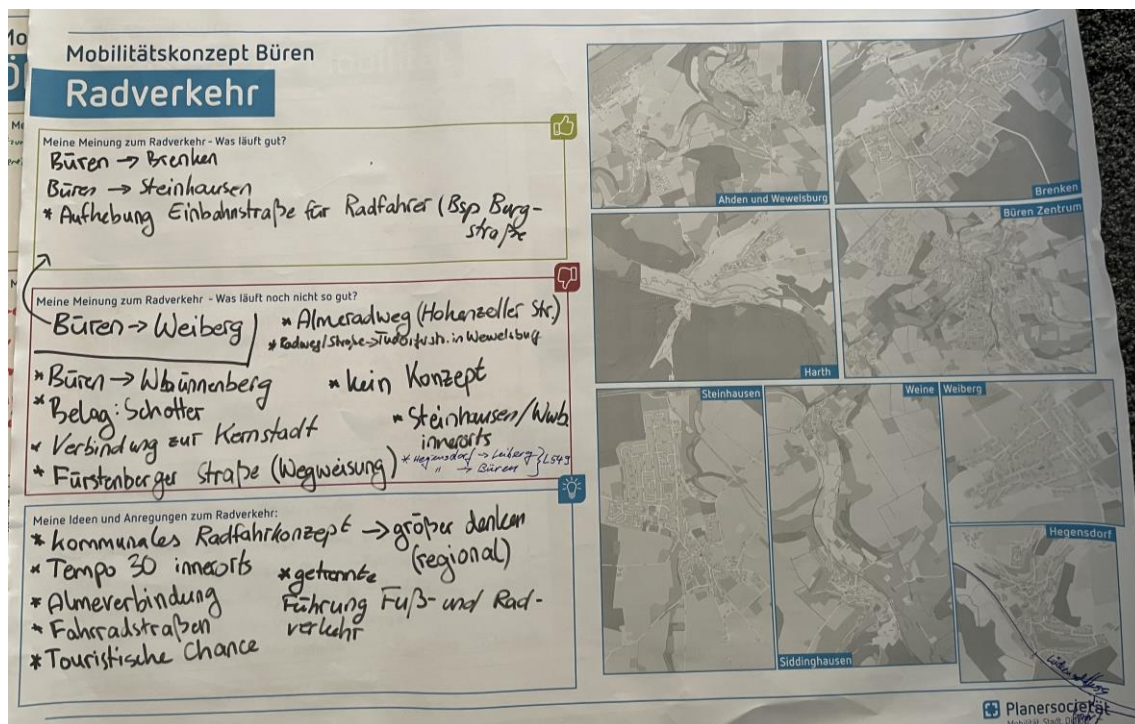
- Der Almeradweg und die Paderborner Landroute im Bereich der Hohenzollernstraße
- Der Radweg an der Tudorfer Straße in Wewelsburg

- Die Wegeoberfläche einiger Radwege besteht häufig aus Schotter
- Die Verbindungen zur Kernstadt sind nicht gut
- Die Wegweisungen auf der Fürstenberger Straße sind unzureichend
- Die Verbindung von Hegensdorf nach Leiberg erfolgt auf kürzestem Weg über die L549
- Es besteht kein Radverkehrskonzept für Büren

Meine Ideen und Anregungen zum Radverkehr

- Das kommunale Radverkehrskonzept muss größer gedacht werden (regional)
- Innerorts sollte es mehr 30er Zonen geben
- Es werden mehr Fahrradstraße gefordert
- Der Tourismus kann durch einen Ausbau des Radverkehr angekurbelt werden
- Getrennte Fuß- und Radverkehrsführungen sollten errichtet werden

Abbildung 6: Arbeitsplakat Radverkehr



5.1.3 Thementisch ÖPNV und vernetzte Mobilität

Meine Meinung zum ÖPNV – Was läuft gut?

- Die Nutzung des ÖPNV ist sichergestellt, die Reisezeit zwischen den einzelnen Kommunen und Ortschaften nimmt jedoch viel Zeit in Anspruch
- Das bestehende Angebot an Schulbussen wird genutzt und von den Schüler:innen angenommen
- Die Taktung nach Paderborn ist gut (S60 & S61)
- Die Barrierefreiheit an den Haltestellen ist gut und wurde in der Vergangenheit weiter ausgebaut

Meine Meinung zum ÖPNV – Was läuft noch nicht so gut?

- Direktverbindungen in die umliegenden Kommunen und Ortschaften reichen nicht
- Anschlusssicherheiten nicht garantiert
- Anbindungen an weitere Kommunen unzureichend
- Informationen an den Haltestellen teilweise nicht vorhanden (Beschilderung fehlt)
- Zu lange Taktzeiten
- Tarifangebote noch zu teuer
- Unzuverlässiger ÖPNV
- Busabfahrten teilweise nicht mit Schichtarbeitszeiten in Einklang

Meine Ideen und Anregungen zum ÖPNV

- ÖV-Anbindung in Richtung Soest und Hochsauerlandkreis ausbauen
- Reaktivierung der Almetalbahn
- „Grenzüberschreitender“ ÖV-Verkehr
- Barrierefreiheit weiter als wichtiges Thema beibehalten
- Implementierung von Car- und Bikesharing
- Beschleunigung des ÖPNV
- Fahrradmitnahme neu denken
- Qualität der Haltestellen verbessern
 - Überdachungen und dynamische Fahrgastinformation (DFI)
- Digitalisierung im ÖPNV vorantreiben
- Pendlerströme auf ÖPNV-Verbindungen verlegen
- Fahrtzeiten des ÖPNV konkurrenzfähig zum Kfz-Verkehr gestalten
- Versorgung sicherstellen im Zusammenhang mit Mobilstationen
- Ausbau des Bürgerbusses

Abbildung 7: Arbeitsplakat ÖPNV & vernetzte Mobilität

Mobilitätskonzept Büren
ÖPNV & vernetzte Mobilität

Meine Meinung zum ÖPNV - Was läuft gut? - Nutzung ist sichergestellt (dank aber...)
- Nutzung der Schulbusse -> Angebot wird angenommen - Teilung von Bikes
- Barrierefreiheit

Meine Meinung zum ÖPNV - Was läuft noch nicht so gut?
- Direktverbindungen - Busabfahrten mit Schichtzeiten anpassen
- verbessern - Anschlüsse sichern
- zu Poi, Ausbildung, Jobs, etc. - Anbindungen ausbauen
- Information an den Haltestellen (-> Beschilderung, etc.)
- niemals unter halbe Stunde Takt
- günstige Tarifangebote -> Unzuverlässigkeit -> Informationskollaps
-> für einzige Alternative daher zuverlässiger
-> wichtig

Meine Ideen und Anregungen zum ÖPNV:
- ÖV-Anbindung Richtung Soest, HSK
- Reaktivierung der Almetalbahn "grenzüberschreitender" ÖV-Verkehr
- Barrierefreiheit weiter als wichtiges Thema beibehalten
- Car- / Bikesharing - Beschleunigung ÖV - Fahrradmitnahme neu denken
- Qualität der Haltestellen (Überdachung, DFI, ...) - Digitalisierung vorantreiben
- ZOB - Pendlerströme auf ÖV-Verbindungen bringen
- Fahrtzeiten konkurrenzfähig zum Kfz-Verkehr gestalten - Versorgung sicherstellen in Zusammenhang mit Mobilstationen
- Bürgerbusse - Informationen / Kommunikation

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

5.1.4 Thementisch Kfz-Verkehr

Meine Meinung zum Kfz-Verkehr – Was läuft gut?

- Die Kfz-Verbindung entlang der Fürstenberger Straße wird in beide Richtungen, sowohl stadteinwärts als auch stadtauswärts, positiv bewertet
- Ebenfalls positiv hervorgehoben wird die bereits bestehende Anzahl an E-Ladesäulen

Meine Meinung zum Kfz-Verkehr – Was läuft noch nicht so gut?

- Die Briloner Straße von Büren aus in Richtung Weine wird vor allem bei Dunkelheit als gefährdend eingestuft. Aufgrund des Gefälles auf der Straße wird der aus Weine kommende Verkehr häufig geblendet
- Weiterhin ist die Briloner Straße aufgrund vieler parkender Autos zu schmal um beidseitigen Verkehr zu ermöglichen. Ein fließender beidseitiger Verkehr ist nicht möglich
- Der Weiner Kirchweg sollte nur für den Radverkehr befahrbar sein. Für den Kfz-Verkehr steht eine Parallelstraße zur Verfügung
- Es sind zu wenig Kfz-Stellplätze für Senioren vorhanden
- Die Bushaltestellen entlang der Tudorferstraße in Wewelsburg wurden bemängelt

Meine Ideen und Anregungen zum Kfz-Verkehr

- Der geplante Ausbau des innerstädtischen Straßenbereichs von der Straße Alte Post bis zur Kreuzung Bertholdstraße/Königsstraße wird als kritisch betrachtet und hinsichtlich der Verringerung von Emissionen als nicht zielführend betrachtet
- Der Verkehrsfluss sollte weniger gehemmt werden
- Funkgesteuerte Preisanzeigen an den Tankstellen um unnötigen Verkehr an den Ortseingängen zu vermeiden
- Carsharing in allen Ortsteilen
- Vermehrt Tempo 30 innerorts

Abbildung 8: Arbeitsplakat fließender & ruhender Kfz-Verkehr

Mobilitätskonzept Büren
Fließender & ruhender Kfz-Verkehr

Meine Meinung zum Kfz-Verkehr - Was läuft gut?

- Fußwege, Bäume, ...
- Anzahl E-Ladestationen

Meine Meinung zum Kfz-Verkehr - Was läuft noch nicht so gut? Ich finde die Ausweisung der Kfz-Stationen (z.B. Bushaltestellen) als gefährlich vor allem bei Dunkelheit, da die Straße nach unten abfällt und man einen Gegenverkehr braucht, geteilt ist und nicht nach dem Verkehr zum Abwärten fährt.

Meine Ideen und Anregungen zum Kfz-Verkehr

anpassen
Jahr betraute den Ausbau des innerstädtischen Straßennetzes von 'Alte Post' bis Kreuzung Bertholdstr./Königsstr. sehr kritisch (als nicht zulässig und Krisenstelle)

Verknüpfung von Emissionen

*** nicht zukunftsorientiert**

Tempo 30 im Orts

Verkehrsfluss weniger hängen

Grundbesitz (z.B. Bus) in die Innenstadt verlagern

wenig Parkplätze, besonders für Senioren

Senioren wollen Mobilität!

Carsharing in allen Ortsteilen (je nach Ortsteilgröße), E-Carsharing, Fahrradverleiher, Mobilitätsstationen

Planersocietät

TOP 6 Ausblick & Abschluss

- Aufgrund der Zeit werden die Ergebnisse der Workshopphase nicht mehr im Plenum zusammengefasst. Durch das Format der freien Themenwahl in der zweiten Runde des Workshops hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit sich an allen Thementischen zu informieren und zu beteiligen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in einem Ergebnisprotokoll der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
- Ein Ergebnisprotokoll des Mobilitätsforums wird in den kommenden 14 Tagen auf der Website bueren-mobil.de veröffentlicht.
- Herr Tielker stellt die weiteren Arbeitsschritte vor, die in den kommenden Monaten anstehen. Dazu gehören neben der Ziel- und Leitbildentwicklung auch die Auswertung des Online-Dialogs sowie der Eingaben des heutigen Mobilitätsforums. Im Frühjahr des kommenden Jahres soll dann in die Maßnahmenkonzeption eingestiegen werden zu der es ein weiteres Mobilitätsforum geben wird.
- Herr Tielker bedankt sich bei allen Anwesenden und übergibt für die abschließenden Worte Herrn Schmidt.
- Herr Schmidt macht deutlich, dass nicht alle Ansätze und Ideen, die heute von den Anwesenden geäußert wurden, direkt in das Mobilitätskonzept übernommen werden können. Dennoch werden alle Eingaben wie auch aus dem Online-Dialog fachlich geprüft und mit den aufzustellenden Zielen abgeglichen. Bei fachlicher und zielorientierter Eignung können Maßnahmen bzw. Anregungen dann in das Mobilitätskonzept übernommen werden.
- Herr Schmidt bedankt sich ebenfalls bei allen Anwesenden und beendet das Mobilitätsforum

- Ende der Veranstaltung: 20:20 Uhr

Dortmund, 3. November 2023

gez. Erhardt